

Pressespiegel

Ausstellung „Religramme. Gesichter der Religionen“

Isenhagener Kreisblatt vom 20.1.2016, Seite 5

Religiös und kulturell bunt gemischt

Interaktive Wanderausstellung ‚Religramme – Gesichter der Religionen‘ eröffnet
20 unterschiedliche Portraits

Von Horst Michalzik

Die interaktive Wanderausstellung ‚Religramme – Gesichter der Religionen‘ ist am Montag im Foyer des Wolfsburger Rathauses eröffnet worden. Kultusministerin Frauke Heiligenstadt und Landesbischof Ralf Meister waren gekommen, um mit Grußworten die Bedeutung dieser bunten Darstellung von 20 Menschen unterschiedlicher Religionen zu würdigen. Zusammengestellt wurde die Ausstellung vom Haus der kirchlichen Dienste innerhalb der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover.

Dr. Wolfgang Reinbold hat die Planungen und die Vorarbeiten zu der Ausstellung maßgeblich geleistet, die nach einer vierwöchigen Zeit in Wolfsburg noch eineinhalb Jahre in 14 Orten in Niedersachsen zu sehen sein wird. Gemeinsam mit Dr. Ursula Rudnick und Pastor Jürgen Schnare hat er die 13 Säulen zusammengestellt, in denen die dargestellten Menschen Auskunft über sich und ihre Religion geben und folgende Fragen beantworten: Was ist dir wichtig an deiner religiösen Tradition? Wie stehst du zu Menschen mit anderen Religionen? Was bedeutet es für dich, in Niedersachsen zu leben?

In seiner Einleitung betonte Reinbold, dass man vor 40 Jahren in Niedersachsen entweder evangelisch oder katholisch war. Andere Religionsgemeinschaften gab es kaum. Heute dagegen seien die Schulklassen religiös und kulturell bunt gemischt. Reinbold: „Niedersachsen ist ein multireligiöses Land geworden. In vielen Städten sind mittlerweile Gebetshäuser aller Religionen zu finden.“ Je bunter indes die Welt der Religionsgemeinschaften wird, desto wichtiger werde es, einander kennenzulernen.

Wolfsburgs Oberbürgermeister Klaus Mohrs verwies in seinem Grußwort darauf, dass sich die Stadt seit vielen Jahren als ein Ort der Zuwanderung verstehe. Das Bestreben sei auf allen Seiten, friedlich miteinander zu leben. Frauke Heiligenstadt sprach über die besondere Bedeutung von Gesichtern und zitierte dazu Erich Kästners ‚Keiner blickt dir hinter das Gesicht‘. Niedersachsens Vielfalt funktioniere friedlich und geräuschlos. Offen und neugierig würden die Religionen aufgenommen. Deshalb sei es auch für den Niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil ein echtes Anliegen gewesen, die Schirmherrschaft über diese Ausstellung gemeinsam mit Ralf Meister zu übernehmen, und sie selbst käme der Vertretung von Weil an diesem Tag mit Freude nach.

Der Landesbischof wies darauf hin, dass die zugereisten Menschen mit unterschiedlichen Religionen meist eine Heimat hinter sich gelassen hätten. So fänden sich in Wolfsburg Straßennamen, die darauf hinwiesen wie Rigaer Straße oder Stettiner Ring. Man dürfe gespannt sein, wann sich ein ‚Pekingring‘ eines Tages hinzugesellt.

Meister betonte die Notwendigkeit gegenseitigen Verständnisses angesichts der Tatsache, dass große Religionen dazu neigten, die Wahrheit für sich zu beanspruchen. Dr. Hanna Löhmannsröben, Superintendentin des Kirchenkreises Wolfsburg-Wittingen,

hob die Bemühungen innerhalb der Stadt hervor, die Religionen miteinander ins Gespräch zu bringen. Juden, Christen und Muslime gingen im Abrahams-Forum gemeinsam gegen Hass und Gewalt vor.

Neben der Ausstellung der Fotos sind in den Säulen Gegenstände zu sehen, die für die jeweilige Religion eine besondere Bedeutung haben: Thorarolle, Koran oder Taufschale. Es gibt Interviews, Musik und Rezitationen über kleine Lausprecher. Das zweite Modul ist eine digitale Ausstellung im Internet unter www.gesichter-der-religionen.de und auf der Plattform Instagram unter [#religramme_ausstellung](https://www.instagram.com/religramme_ausstellung). Dort können Besucher mit den Portraitierten und ihren Gemeinschaften Kontakt aufnehmen, Bilder posten, Fragen stellen und Kommentare loswerden.